in der sozialen Wirklichkeit unterscheidet, wenn für beide die Verfolgung der gleichen „objektiven" Ziele unter den gleichen äußeren Bedingungen gelten. Der Unterschied wäre allein darin zu sehen, dass ein Verhalten nicht rational begründet werden kann, während das bewusste Handeln unter Verweis auf den zwingenden Charakter der objektiven Ziele und die Kenntnis der gegebenen Bedingungen rational gerechtfertigt werden kann. Mit anderen Worten: Es ist die reflektierende Bezugnahme zu einem Begründungswissen, mit dem ein Verhalten zum begründbaren und sinnhaften, also zum rationalen und vernünftigen Handeln wird.[17]

Dieses von Hubbard vorwiegend in Form von Axiomen entfaltete Begründungswissen ist der eigentliche Kern dessen, was die ideologische Spezifik Scientologys ausmacht. Während der dianetische Clear eher einem *tabula-rasa*-Menschen gleicht (vgl. Kaufman 1972: 44), körperlich und geistig gesund, i.e. voll funktionstüchtig, so war seine Umsetzung des evolutionären Überlebensbefehls in gewisser Weise a-rational, da es ihm an Wissen über diesen Sachverhalt (den Überlebensbefehl) sowie an rationalen Techniken zu seiner Umsetzung mangelt. Indem das dianetische Original-Produkt (das Wissen über die Verstandesmechanik und die Therapietechniken) von einem weltanschaulichen Rechtfertigungs- oder Begründungswissen ergänzt wird, erhält das scientologische Produkt seine charakteristische Zweigleisigkeit als therapeutische Technik (Auditing) und als Weltanschauung (Ausbildung). Man könnte sagen, durch den scientologischen Überbau erhält die dianetische Praxis eine handlungstheoretische Richtung.

3. Die Entwicklung zur „applied religious philosophy"

Im gegenwärtigen Selbstverständnis firmiert das scientologische Wirklichkeitsmodell unter dem kosmologisch-religiöse Bezüge andeutenden Begriff der „anwendbaren religiösen Philosophie" (*applied religious philosophy)*. Über diese wurde mit Recht vermerkt:

„Attempts to describe its contents easily deteriorate into a chaos of minor concepts since Scientology lore covers everything from an explanation of the origins of the physical universe to a system for organising one's business activi-

17 Tatsächlich analogisiert Hubbard den Unterschied zwischen „reaktivem Verhalten" und „aktivem Handeln" als Unterschied zwischen irrrational und rational (vgl. Hubbard 1975b: 334, 335).

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

ties; and both the lofty and the trivial notions always turn out to be, on some level, inextricably connected" (Whitehead 1974: 549).

Dies trifft den Charakter des scientologischen Wirklichkeitsmodells der Gegenwart recht genau, denn dessen markantestes Merkmal ist eine komplexitätsbedingte Unübersichtlichkeit, die zuförderst der unüberschaubaren Größe des Hubbardschen Gesamtwerkes geschuldet ist. Allein zwischen 1950 und 1968 (der Formations- und Institutionalisierungsphase der Organisation, s.u Kap. III, 3.1) erscheinen über 70 Publikation unter dem Namen L. Ron Hubbards und bis zu seinem Tod 1986 waren es über 100 (vgl. CSI 1993b: 708ff). Wenn man aus den Veröffentlichungszahlen von 1993 einen Trend extrapolieren kann – denn mit Hubbards Tod endeten die Publikationen keineswegs – dann dürfte es gegenwärtig (im Jahre 2003) weit mehr als 150 Buchpublikationen und längere Broschüren geben, die direkt oder indirekt auf L. Ron Hubbard zurückgeführt werden.[18]

Zwischen 1950 und 1965 hielt Hubbard unzählige öffentliche und halböffentliche Vorträge, viele auf mehrtägigen und oft von ihm selbst oder einer seiner zahlreichen Stiftungen und Institute organisierten Konferenzen, von denen nach Aussagen der Organisation ca. 3000 auf Tonband aufgezeichnet wurden.[19] Dazu kommen einige aufgezeichnete ältere Filmdokumente. Der komprimierteste und insgesamt authentischste Einblick in das komplexe Werk Hubbards dürfte sich aus den 12 bzw. 8 Bände starken Sammelbänden: „(The) *Technical Bulletins of Dianetics and Scientology*" (TB 1979) und „(The) *Organisation Executive Course. An Encyclopedia of Scientology Policy*" (OEC 1976) gewinnen lassen. Beide Sammelbände enthalten unter anderem eine Vielzahl von kurzen

18 Die Nennung von genauen Zahlen ist unmöglich, denn von Beginn an zeichnet sich ein Trend ab, der seit Mitte der 1980er Jahre zur gängigen Praxis geworden ist. Gemeint ist die Neuzusammenstellung von älteren Materialien unter neuen Titeln, der Druck von einzelnen Kapiteln oder Abschnitten aus größeren Monographien oder Sammelwerken in Form von Broschüren, Sonderausgaben und Sonderauflagen. Verschiedene Monographien erscheinen als Neuauflagen, sind aber inhaltlich ergänzt oder verkürzt worden, ohne dass dies vermerkt worden wäre. Mittlerweile erscheinen die meisten Schriften auch nicht mehr als Hubbardsche Originale, sondern sie werden von der Organisation herausgegeben mit dem Zusatz: „based on the works of L. Ron Hubbard". Die Organisation nannte zuletzt 38 Monographien als originale (und auf Scientology bezogene) Monographien Hubbards (vgl. CSI 1998a: 244; dazu auch Frenschkowski 1999b: 6ff u. ders. 1999a).

19 Vgl.: http://profile.lronhubbard.de/p_jpg/mat.htm vom 21.05.2004. Allerdings finden sich im Überblick der „vollständigen" Materialen aus dem Jahre 1993 nur etwa 150 aufgezeichnete Vorträge (vgl. CSI 1993b: 708ff).

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Aufsätzen und Artikeln, die Hubbard in der scientologischen Frühzeit für verschiedene dianetische und scientologische Periodika[20] geschrieben hat. Hier spiegeln sich auch die Inhalte der parallel erscheinenden Monographien, oft in wesentlich präziserer Form. Der Hauptbestandteil der Sammelbände sind mehr oder weniger kurze Anweisungen und Richtlinien in Bezug auf das Produkt und die Organisation Scientology, die vor allem in der Zeit zwischen 1954 (bes. ab 1959) und 1979 erschienen sind. Diese als „*HCO Bulletins*" (HCO B)[21] und „*HCO Policy Letters*" (HCO PL)[22] erschienenen Schriftstücke sind schließlich zu den genannten Sammelwerken mit insgesamt weit über 10.000 Seiten Inhalt zusammengestellt worden. Mit Blick auf die „vollständige Liste" der scientologischen „Bücher und Materialen" (CSI 1993b: 708ff) ist es also gut möglich, dass Hubbards Werk in quantitativer Hinsicht tatsächlich „das größte Gesamtwerk über den menschlichen Verstand und Geist" repräsentiert (CSI 1995b:89). Insoweit muss jede Darstellung oder Analyse dieses Werkes stark reduzierend sein.

Andererseits muss betont werden, dass sich auch kaum ein thematisches Gesamtwerk mit mehr Wiederholungen Redundanzen finden lassen dürfte. So kann zum Beispiel für die Zeit zwischen 1968 und 1986, in der über 40 Publikationen unter dem Namen Hubbards veröffentlicht wurden, festgestellt werden, dass es sich dabei ganz überwiegend um

20 Vgl. zu den scientologischen Periodika die ausführlichen Anmerkungen im Literaturverzeichnis (A: Primärliteratur Scientology → *Zeitschriften*).

21 Die „*Bulletins*" des HCO (*Hubbard Communications Office*), die ca. seit 1955 und in zunehmender Häufigkeit ab 1959 erscheinen, sind die Nachfolger der in loser Folge bis ca. 1958 erschienenen „*Dianetic Auditor's Bulletins*" (DAB) und der „*Professional Auditor's Bulletins*" (PAB). Die Inhalte der, im Vergleich zu den DAB und PAB zumeist deutlich kürzeren, HCO *Bulletins (HCO B)* beziehen sich auf die Gestaltung und die Ausführung der scientologischen Therapie-Techniken. Zusammengefasst sind sie in 12 Bänden unter dem besagten Titel „*The Technical Bulletins of Dianetic and Scientology* (TB 1979). Die ab 1980 erschienen Bulletins sind entweder revidierte Wiederausgaben älterer Anweisungen, die sich – ebenso wie vereinzelte neue Anweisungen – teilweise sprachlich stark von den Originalen unterscheiden. Insofern sind die Spekulationen, dass diese nicht mehr von Hubbard selbst verfasst wurden, berechtigt (vgl. dazu HCO B 1979; HCO B 1980, HCO B 1981; HCO B 1982/83; HCO B 1984).

22 Die „*Policy Letters*" des HCO sind Anweisungen Hubbards in Bezug auf alle innerorganisatorischen (Verwaltung-)Angelegenheiten. Als *Policy Letters* erscheinen sie ebenso wie die *HCO-Bulletins* vorwiegend in der East-Grindstead-Zeit, also ab etwa 1958/59. Zusammengefasst erscheinen sie mittlerweile in Form von acht großvolumigen Bänden als „*The Organization Executive Course. An Encyclopedia of Scientology Policy*" (OEC 1976). Vgl. zu Bulletins und Policy Letters: „Policy: Source of", HCO PL v. 5.5.1965 in OEC-0: 336f.

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Zusammenstellungen alten Materials durch Dritte handelt, sei es in der Form, dass Inhalte aus früheren Werken unter neuen Überschriften zusammengestellt wurden, oder dass Inhalte der HCO B und der HCO PL oder Abschriften aufgezeichneter Vorträge herausgegeben wurden (vgl. CSI 1993b: 757ff). Nach 1986 hat sich die Publikationsrate von Büchern und Broschüren sogar noch weiter erhöht, obwohl es sich jetzt – nach Hubbards Tod – notwendigerweise ausschließlich um die Wiederverwertung alten Materials handelte (ebd.: 776ff).

Tatsächlich hatte Hubbard schon seit „*Mission into Time*" (1973), die eher wie ein literarisch-romantischer Rückblick auf seine eigenen „Entdeckungsreisen" zu lesen ist und in ihrem wenig technischen und eher belletristischen Tonfall an das ebenso untechnische Werk „*Have You Lived Before this Life?*" (Hubbard 1960) anknüpft keine Monographie mehr veröffentlicht sondern sich überwiegend in Form von *Bulletins* und *Policy Letters* geäußert. Einzig die „*Hymn of Asia*" (Hubbard 1974) – eine merkwürdige Dichtung, die schwerlich als normales Buch bezeichnet werden kann – könnte ein Originaltext der späteren Jahre sein. Zumindest ist es keine von Mitarbeitern der Organisation zusammengestellte Sammlung früherer Texte oder interner Anweisungen, sondern ein eigenständiges Werk. Dessen Entstehung wird allerdings vom Herausgeber auf die Jahre 1955/56 zurückdatiert (vgl. ebd.: Vorwort, o.S.).

Bei noch schärferer Betrachtung, die freilich spekulativen Charakter haben muss, gibt es seit Hubbards „*Book of Case Remedies*" von 1964, die eine kurze 24-seitige Erläuterung zu den neuen Graduierungsstufe des *Operating Thetan* enthält, sonst aber aus einer Sammlung von Bulletins besteht, keine wirklich inhaltlich eigenständige neue Veröffentlichung. Möglicherweise kann man die kleineren und sehr technischen Bücher über den Gebrauch des E-Meter („*E-Meter-Essentials*", „*The book of E-Meter Drills*", „*The Book Introducing the E-Meter*" von 1961, 1965 und 1966) als thematisch eigenständigen Komplex betrachten. Andererseits war das E-Meter schon in der frühen 1950er Jahren im Gebrauch und mit Blick auf den rein technisch-formalen Inhalt enthalten diese Schriften keinerlei ideelle Neuorientierung. Abgesehen von den *E-Meter-Essentials* erscheinen die beiden späteren Schriften ohnehin als „Zusammenstellungen" aus Hubbards „Vorträgen und Demonstrationen".

„*Scientology. A New Slant of Life*" (Hubbard 1965a) ist eines der populärsten scientologischen Bücher. Aber es ist lediglich eine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte der Lehre der 1950er Jahre. Die 1968 erschienenen „*Phoenix Lectures*" sind Abschriften einer Vortragsreihe von 1954 und „Scientology 0-8" von 1970 ist ebenfalls nur eine Sammlung älterer Fragmente (die später mehrfach ergänzt wurden). Und auch

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

die zwei für das scientologische Selbstverständnis hochrelevanten Monographien – die „Ethik" (s.u.) und das „Handbook" (s.u.) – sind in weiten Teilen Zusammenstellungen aus den *Bulletins* und den *Policy Letters* oder kleinerer Artikel aus dem großen Zeitraum der Jahre 1963 – 1975.

Abgesehen von dem Material mit eher internem Charakter (wozu zunächst auch die später noch ausfürlich zu behandelnde „Ethik" zu zählen ist), also dem direkt auf das Produkt und die Organisation bezogene Material der 1960er und der frühen 1970er Jahre, scheint die ideelle Grundlegung des scientologischen Wirklichkeitsmodells weit vor 1960 beendet zu sein. Vielleicht kann man sogar noch präziser behaupten, dass schon bis Ende 1952 die wesentlichen ideellen Bestandteile Scientologys – je nach Lesart – „entdeckt" oder „erfunden" sind. Ab 1953 enthalten fast nur noch die anwendungsorientierten „technischen" Schriften nennenswerte Neuerungen, die durch ein stetiges Entdecken „neuer", „besserer" und „wirksamerer" Verfahren sowie der beständigen Weiterentwicklung und der Ausdifferenzierung der Techniken und Prozesse für verschiedene Anwendungsbereiche gekennzeichnet sind. Jenseits der Weiterentwicklung der „Techniken", also den verschiedenen Formen der Produktdifferenzierung und der Produktdiversifizierung (zu der auch die Entdeckung der OT-Stufen Mitte der 1960er Jahre zu zählen ist),[23] stagniert die Idee weitgehend.

Hubbard selbst hat seine Idee nicht unähnlich gewichtet. Mit „*Dianetics*", „*Science of Survival*", „*Advanced Procedures und Axioms*" und „*Scientology 8-8008*" sind vier der sieben Werke der von ihm so benannten „*Basic Scientology Library*" (vgl. Hubbard 1976c: 43) in den Jahren 1950-52 entstanden.[24] Daneben nennt Hubbard drei Werke aus den Jahren 1955/56 („*The Creation of Human Ability*", „*Dianetik 55!*" und „*Scientology: The Fundamentals of Thought*"). Letzteres ist eine vereinfachte und systematisierte Zusammenfassung des scientologischen Wirklichkeitsmodells und enthält größtenteils Zusammenfassungen der Theoreme der frühen 1950er Jahre (vgl. Hubbard 1956a). Auch „*The Creation of Human Ability*" (Hubbard 1955a) ist nicht neu sondern nur eine systematische und ausgebaute Darstellung, einerseits der scientologischen Glaubensgrundlagen, i.e. der „Axiome", der „Logiken" und der „Faktoren" aus den frühen 1950er Jahren, und andererseits der aktuellen

23 Die Produktdiversifizierung erhält in den 1980er Jahren eine erkennbar neue Dimension in Form von zunehmend verpflichtenden Curricula und Rundowns (vgl. KSW 1980: passim, auch Kin 1991: 69f).

24 Wobei es bemerkenswert ist, dass keines dieser „basalen" Bücher die mytisch-irrrationale Thetanentheorie enthält (vgl. dazu ausführlich Kap. IV, 2.1).

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Prozesse und Techniken, wobei das Gesamtwerk von der Zielsetzung her als Leitfaden zur internen Auditorenausbildung gedacht ist.

Nur *Dianetik 55!* (Hubbard 1955b) enthält eine neue und bedeutsame Grundlegung der scientologischen Kommunikationstheorie.[25] Über diese sieben Werke vermerkt Hubbard: „[...] they fully embrace all aspects of Scn [Scientology, G.W.] data" (Hubbard 1976c: 43f). Damit kann die ideelle Konstitutionsphase des scientologischen Wirklichkeitsmodells in jedem Falle Mitte der 1950er Jahre als abgeschlossen betrachtet werden – wobei der Großteil dieser Entwicklung in den Jahren 1950 – 1952 stattfand. Für die spätere Zeit, und über die Hubbardsche Einschätzung hinaus, müssen noch fünf weitere Werke genannt werden, die Neuerungen, Konkretionen oder bedeutsame Systematisierungen enthalten.

In „*How to live though an Executive*" (Hubbard 1953b) und in „*Problems of Work*" (Hubbard 1956b) finden sich die Anlagen der scientologischen Managementlehre entfaltet.[26] Auch die Ansätze einer allgemeinen Funktionstheorie sozialer Organisationen finden hier ihre ersten systematischen Ausführungen. Zusammen mit den Elementen der Kommunikationstheorie aus Dianetik 55! bilden sie die intellektuellen Bausteine der scientologischen Administrationslehre, die ihrerseits nicht nur die Grundlage der Struktur und Funktion der Scientology-Organisation ist sondern auch als universale Organisationslehre einen wesentlichen Bestandteil des scientologischen Produktes bildet (vgl. Kap. VI, Teil B).

Auch „*All About Radiation*" (Hubbard 1957a) ist von durchaus originärer Bedeutung. Obwohl es in systematischer Hinsicht wenig bedeutsam ist, so ist es doch, trotz des unspektakulären Sachbuchtitels, das vergleichsweise politisch brisanteste Buch Hubbards. Zum einen ist es das einzige Buch, in dem Hubbard ausführlich über das Überleben der „vierten Dynamik" (der Menschheit) angesichts der atomaren Bedrohung spricht und die scientologische Rolle zur Lösung des Problems bekannt gibt.[27] Zum anderen finden sich hier eine ganze Reihe verschwö-

25 Vgl. aber auch schon: „The Theory of Communication", JoS, Issue 21-G (Oktober 1953) in TB 1979, Vol I: 464ff.

26 Gleichwohl sind auch diese schon teilweise früheren Überlegungen Hubbards über „Gruppen-Dianetik" zu entnehmen. Vgl.: „The Credo of a True Group Member" und „The Credo of a Good and Skilled Manager" (Janury 1951, ohne weitere Angaben in: TB 1979, Vol. I: 94f, 96f). Auch: „An Essay on Management" (DAB, Vol. 2, No. 2, August 1951 in TB 1979, Vol I: 131ff).

27 Die Anlage dieses Buches ist deswegen interessant, weil es wie kein anderes Werk Hubbards einen konkreten zeitgeschichtlich-politischen Diskurs spiegelt und überdies eine klare politisch-konservative Positionierung enthält. Faktisch handelt das Buch nämlich weniger von radioaktiver Strah-

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

rungstheoretischer Anmerkungen zu den seinerzeit tagesaktuellen Themen der „kommunistischen Verschwörung" und der „Gehirnwäsche" (vgl. Kap. III, 2.2).

Viertens ist die „*Introduction to Scientology Ethics*" (Hubbard 1968) zu nennen, in der eine universelle Ethik postuliert wird, die sich zwar schon in den verschiedenen Verhaltens-Kodizes (vgl. z.B. Hubbards 1955a: 1-8) und an anderen Stellen früherer Werke andeutete (z.B. Hubbard 1951b: I, 128ff; ders. 1953a: 15, 70f; ders. 1953b: 95, 100; ders. 1955b: 78), in dieser komprimierten Fassung aber von eigenständiger Bedeutung ist. Die „Ethik" ist, soweit ersichtlich, die letzte (scheinbar) thematisch zentrierte und direkt auf das scientologische Wirklichkeitsmodell bezogene Monographie Hubbards; der Großteil ihres Inhaltes ist allerdings zwischen 1965 und 1968 in verschiedenen „*Policy Letters*" erschienen (vgl. OEC 1976 0: 153ff; OEC 1976 I: 361ff). Neben der Funktionstheorie sozialer Organisation und der Kommunikationstheorie ist die „Ethik" der dritte systematische Baustein der heutigen Administrationslehre, die vor allem auch wegen ihrer Schlüsselrolle in den scientologischen Einrichtungen bedeutsame Konsequenzen für das soziale Handeln der Klientel hat.

Zuletzt muss das „*Volunteer Minister's Handbook*" (Hubbard 1976a) genannt werden, das eine erste Gesamtdarstellung des auch heute noch aktuellen scientologischen Wirklichkeitsmodells enthält (vgl. CSI 1994). Neu sind in diesem gut 700 Seiten starken Gesamtwerk lediglich die Kapitel („Hefte") über „Umfragen" und über „Öffentlichkeitsarbeit". Der Inhalt der zuletzt genannten Kapitel – der im öffentlichen Diskurs kaum weniger zur Zielscheibe der Kritik geworden ist als der Inhalt der Ethik – ist ebenso aus den *Policy Letters* zu Anfang der 1970er Jahre zusammengestellt worden und kann als vergleichsweise radikale PR- und Marketingtheorie gelesen werden (vgl. Kap. VI, 10.2).[28]

lung als vielmehr von den gesellschaftlichen Reaktionen angesichts der atomaren Bedrohung – sowie deren Behandlung durch Scientology. Denn die atomare Strahlung erzeugt laut Hubbard vor allem gesellschaftliche und individuelle „Hysterie". Sie versetze Menschen also in schlechteren geistigen Gesundheitszustand und eben dieser könne durch scientologische Techniken rehabilitiert werden (vgl.: „The Radiation Picture and Scientology", Ability, Issue 47, May 1957 in TB 1979, Vol. III: 44ff).

28 Vgl. schon Hubbards Artikel: The Communication Lines of Scientology", PAB, No. 37 v. 15.10.1954 in TB 1979, Vol. II: 92ff und „The Scientologist. A Manual on the Dissemination of Material", Ability, Major 1, March 1955 in TB 1979, Vol. II: 151ff (bes. 155ff).

https://doi.org/10.14361/9783839403303-005 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND